

Medieninformation

Staatsanwaltschaft Dresden

Ihr Ansprechpartner
Jürgen Schmidt

Durchwahl
Telefon +49 351 446 2200
Telefax +49 351 446 2375

presse@
stadd.justiz.sachsen.de*

29.09.2026

Verdacht u.a. der gemeinschaftlichen gefährlichen Körperverletzung in zwei Fällen

Umfangreiche Durchsuchungsmaßnahmen realisiert

Gemeinsame Medieninformation

Staatsanwaltschaft Dresden

Landeskriminalamt Sachsen

Die Staatsanwaltschaft Dresden und das Landeskriminalamt Sachsen führen gegen sieben Beschuldigte deutscher Staatsangehörigkeit im Alter zwischen 20 und 35 Jahren ein Ermittlungsverfahren unter anderem wegen des Anfangsverdachts der gemeinschaftlichen gefährlichen Körperverletzung zum Nachteil einer 5-köpfigen Personengruppe und wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung, Nötigung und Sachbeschädigung zum Nachteil einer 4-köpfigen Personengruppe.

Den Beschuldigten wird vorgeworfen, in der Nacht vom 4. auf den 5. August 2025 gemeinsam mit mindestens drei weiteren, bislang unbekannten, Tätern in der Äußeren Neustadt in Dresden Personengruppen nach vorangegangenen verbalen Auseinandersetzungen angegriffen zu haben. Dabei sollen sie sich mit Sturmmasken verumumt und mit Bierflaschen nach den Geschädigten geworfen haben. Im Rahmen der zweiten Auseinandersetzung sollen die Beschuldigten auch auf einen Pkw, in den sich die Geschädigten flüchteten, eingetreten und einer Geschädigten unter der Aufforderung zu verschwinden einen Schlagstock und eine Schusswaffe vorgehalten haben. Die geschädigten Personen erlitten zum Teil leichte Prell- und Schnittverletzungen.

In dem Ermittlungsverfahren erfolgten am 29. September 2026 umfangreiche Durchsuchungsmaßnahmen in Sachsen, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern.

Hausanschrift:
Staatsanwaltschaft Dresden
Lothringer Straße 1
01069 Dresden

www.justiz.sachsen.de/stadd

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 6 und 13.

Gekennzeichnete
Behindertenparkplätze befinden
sich vor dem Haus.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

An dem Einsatz waren Beamte des Landeskriminalamts Sachsen, der Bereitschaftspolizei Sachsen sowie der örtlich zuständigen Polizeidienststellen beteiligt.

Die Ermittlungen dauern an.